



Anne Gauß



# DER JUNGE IN DER NUSSSCHALE



Eine Geschichte, die schweigenden,  
stotternden und schüchternen  
Kindern Mut macht



iskopress

ISBN 978-3-89403-367-5  
1. Auflage 2013  
Copyright © iskopress, Salzhausen  
Illustrationen: Anne Gauß, Neu-Isenburg  
Satz und Layout: Evelina Braun  
Druck und Bindung: Aalex Buchproduktion, Großburgwedel

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Mehr Informationen über unsere Bücher  
finden Sie unter [www.iskopress.de](http://www.iskopress.de)  
iskopress VerlagsGmbH  
Postfach 1263, 21376 Salzhausen  
Telefon 04172 7653  
Email [iskopress@iskopress.de](mailto:iskopress@iskopress.de)



## Inhalt

Ein paar Worte...	Seite 6
<b>Der Junge in der Nusschale</b>	Seite 9
An die Eltern	Seite 34
Was ist selektiver Mutismus?	Seite 36
Adressen und Bücher zum Thema	Seite 38



## Ein paar Worte...

... zu Anfang, denn «ein paar Worte» ist ein gutes Stichwort. Was würde man als Eltern eines mutistischen Kindes nicht dafür geben, wenn dieses Kind nur ein paar Worte spräche!? Ein paar Worte mit der Nachbarin, ein paar Worte mit der Erzieherin im Kindergarten oder mit der Lehrerin, ein paar Worte mit dem Kinderarzt oder ein paar Worte mit den Großeltern.

Die Hilflosigkeit, die Ungeduld und die Verständnislosigkeit, die einen befallen, wenn es dies nicht tut – wenn man das eigene Kind vor Angst erstarren sieht, verstummen, weil jemand, den es doch vermeintlich gut kennen sollte, es angesprochen oder sich ihm womöglich nur genähert hat, ist schwer auszuhalten und lässt einen schier verzweifeln. Man möchte das Kind schütteln und es anschreien: «Los, sprich jetzt, ich weiß doch, dass du es kannst!» Aber damit wäre natürlich niemandem geholfen.

Trotzdem gibt es Hilfe.

Selektiver Mutismus ist eine leider immer noch viel zu wenig bekannte Kommunikationsstörung, die sich dadurch äußert, dass Betroffene nur mit einem ausgewählten Personenkreis, meist der engeren Familie, sprechen. Außerhalb dieses sicheren Umfeldes verstummen sie und ziehen sich zurück. Bei Kindern wird das Problem deshalb oft erst im Kindergarten erkannt, wenn sie das sichere Umfeld zum ersten Mal verlassen. Selbst dann wird dieses Rückzugsverhalten aber oftmals zunächst als extreme Schüchternheit abgetan und hingenommen. Das ist jedoch gefährlich, denn unbehandelt wird sich der Mutismus in der Regel weiter verfestigen.

Es ist mir deshalb ein Anliegen, die folgenden «paar Worte» mit diesem Buch auf den Weg zu schicken: Wenn Sie ein Kind haben oder kennen, das das beschriebene Verhalten – oder Ansätze davon – zeigt, ein Kind, das in bestimmten Situationen oder mit bestimmten Personen nicht spricht, ein Kind, das Blickkontakt und soziale Kontakte meidet, das oft einen leeren oder traurigen Gesichtsausdruck hat, ein Kind, dessen Körperhaltung in nicht vertrauter Umgebung oftmals wie eingefroren wirkt, ein Kind also, das «in einer Nusschale steckt», dann bitte ich Sie, darüber nachzudenken, ob dieses Kind eventuell von Mutismus betroffen sein könnte und dementsprechend zu handeln. Weitere Informationen über Mutismus sowie eine Liste behandelnder

Therapeuten und Therapeutinnen finden Sie unter [www.mutismus.de](http://www.mutismus.de) und unter [www.selektiver-mutismus.de](http://www.selektiver-mutismus.de)

Sollten Sie dieses Buch in den Händen halten, weil Sie schon in der glücklichen Situation sind, einen geeigneten Therapieplatz für Ihr Kind gefunden zu haben, möchte ich Ihnen noch die folgenden Worte ans Herz legen:

Lassen Sie sich darauf ein!

Seien Sie mutig und folgen Sie dem Weg, den der Therapeut oder die Therapeutin empfiehlt, auch wenn er Ihnen mitunter steinig und unzumutbar erscheinen mag. Haben Sie Vertrauen in Ihr Kind, in die Therapie und in sich selbst. Trauen Sie sich. Es lohnt sich!

Mit einer gezielten Therapie kann man den Mutismus zwar nicht wegzaubern... aber man kann ganz viel bewirken. Je früher, desto besser. Helfen Sie!

Anne Gauß





Es war einmal ein kleiner Junge, der hieß Emil. Emil war in einer Nusschale zur Welt gekommen.

So etwas kann passieren. Es passieren manchmal die merkwürdigsten Dinge. Das bedeutet nur, dass man etwas Besonderes ist.

Emils Nusschale aber war sehr dick. Es fiel dem Jungen schwer, seine Umgebung durch die feste Hülle wahrzunehmen. Geräusche drangen kaum zu ihm durch. Stimmen hörte er nur entfernt und undeutlich, und sie machten ihm Angst: War ER gemeint? Hatte man mit IHM gesprochen? Was sollte er tun, wie reagieren? – Er konnte sich doch so schlecht bewegen in seiner Schale. Also blieb er regungslos. Und stumm.



Doch eines Tages traf Emil eine Zauberin. Sie fragte ihn, ob er glücklich sei in seiner Schale. Diese Frage konnte Emil nicht beantworten. Er wusste nur, dass er eine Nussschale hatte und andere Leute nicht. In seiner Schale war er sicher. Dort drinnen wurde er nicht angesprochen und nicht berührt. Wie wäre es, keine Schale zu haben? War man glücklicher, wenn man berührt wurde?

Emil wollte es herausfinden. Also fragte er die Zauberin, denn mit ihr konnte er reden. Sie durfte ihn ansprechen und sie durfte ihn berühren. Sie verstand ihn, obwohl sie keine Schale hatte.

So ist das mit Zauberinnen. Sie verstehen sehr viel.



«Hm», sagte die Zauberin und überlegte eine Weile.

«Hm», sagte sie nochmal. «Ich könnte dir natürlich helfen, die Schale aufzubrechen. Ohne Schale kannst du besser hören, klarer sehen und dich leichter bewegen. Dann könntest du herausfinden, ob es dir gefällt. Möchtest du das?»

«Ja», sagte Emil ohne zu zögern. «Ja, das möchte ich.»

Doch sofort meldete sich die Angst. Und er fragte die Zauberin:

«Was passiert mit meiner Schale? Wird sie kaputtgehen? Wird das wehtun? – Ach, ich weiß nicht, ob ich das möchte. Ich glaube, ich bin auch so gerade glücklich genug.»

Die Zauberin aber war geduldig und freundlich. So ist das mit Zauberinnen. Sie müssen sich niemals aufregen, denn sie sind sehr klug.

Sie sagte: «Es ist in Ordnung, wenn du Angst hast. Es macht nichts. Ich bin bei dir. Du bist nicht alleine.»

Das verstand der Junge und er fühlte sich sicher.



«Hm», sagte die Zauberin wieder. «Dann lass mich mal sehen. Hm. Um dir zu helfen bräuchte ich allerdings...», – sie blätterte flink in ihrem dicken Zauberbuch – «dafür bräuchte ich dringend Erdbeeren.»

«Erdbeeren?», fragte Emil verblüfft.

«Erdbeeren», sagte die Zauberin. «Das Problem ist bloß: Immer, wenn ich versuche, Erdbeeren herbeizuzaubern, kommen sie ganz matschig und zerquetscht an. Die reinste Erdbeersoße. Ich habe den Verdacht, dass der Zauber einfach zu schnell für Erdbeeren ist. Aber ich brauche nun mal schöne, saftige, rote, erdbeerige Erdbeeren. Hm. Könntest DU vielleicht...?»

«Ich?», fragte Emil verwirrt.

«Du», sagte die Zauberin. «Es ist wichtig. Um dir zu helfen, brauche ich Erdbeeren. Verstehst du?»

«Ja schon», sagte der Junge. «Aber wie soll ich das machen? Hast du vergessen, dass ich eine Schale habe?»

«Ach, das ist nicht schlimm», sagte die Zauberin. «Die Erdbeerfrau ist eine gute Freundin von mir. Hier ist das Geld. Nun geh schon.»

Die Zauberin gab Emil einen sanften Schubs und schob ihn vor die Tür.



Dort im Wartezimmer saß Angsthasi, der wissenschaftliche Mitarbeiter der Zauberin, auf einer Bank und trank Tee. Seine Ohren waren oben auf dem Kopf zu einem Knoten zusammengebunden. Das sah lustig aus. Ratlos schaute Emil den Hasen an.

«Ich schaffe das nicht», sagte er leise.

«Wie bitte?», fragte der Angsthasi.

«Ich schaffe das nicht», sagte der Junge etwas lauter.

Der Angsthasi guckte verständnislos.

«Warum sind denn deine Ohren verknotet? So kannst du doch nichts hören!», fragte Emil noch etwas lauter.

«Das hilft», sagte der Angsthasi.

«Wogegen?», schrie der Junge.

«Gegen die Angst», antwortete der Angsthasi ruhig. «Und nun geh und kauf die Erdbeeren.»

Emil musste lachen. «Okay», rief er fröhlich und lief schnurstracks zum Erdbeerstand am Ende der Straße. Dort angekommen blieb er jedoch wie angewurzelt stehen.

«Moment», dachte er. «Ich kann das doch nicht.»

